

Die Schwächen, die im Bezirk Frankfurt (Oder) offenbar wurden, sind in fast allen Bezirken und Kreisen zu beobachten. Unsere Parteiorgane sollten in ihren Anleitungen für die Parteiorganisationen in den Räten und in den Parteigruppen der Parlamente darauf besonders achten. Noch ist der Ressortgeist nicht beseitigt. Auf der Konferenz in Frankfurt saß z. B. die Abteilungsleiterin für Volksbildung, Genossin Kulakowski, zeitunglesend „ihre Zeit ab“. Die letzte Hälfte des zweiten Verhandlungstages war sie sogar abwesend. Mit einer solchen Interesselosigkeit können wir auf keinen Fall einverstanden sein. Unsere Traktoristen und alle anderen Delegierten auf dieser Konferenz nahmen ihre Aufgaben sehr ernst, eine verantwortliche Mitarbeiterin des Staatsapparats aber erlaubt sich eine solche Disziplinlosigkeit. Wir stellen bei unseren Stationsleitungen und Traktoristen Unklarheiten in den Fragen der sozialistischen Umgestaltung des Dorfes fest. Ob die Genossin Kulakowski im Rat des Bezirks Frankfurt (Oder) über die Rolle der MTS beim Aufbau der Grundlagen des Sozialismus volle Klarheit besitzt, möchten wir noch bezweifeln. Vielleicht ist das ein Hinweis für den Sekretär der Parteiorganisation beim Rat des Bezirks, wo er beginnen muß. Wie sagte doch Genosse Grotewohl auf dem 25. Plenum: „Wo die Einstellung zur Arbeit und zum gesellschaftlichen, zum sozialistischen Eigentum sich in einem hohen Bewußtsein ausdrückt, ist auch die Arbeit im Staatsapparat gut.“

Rudi Stahl

Die Mitgliederversammlung - das höchste Organ der Grundorganisation

Die größeren Aufgaben, die vor der Partei stehen, und die Auswertung des 25. Plenums des Zentralkomitees verlangen ein hohes Niveau der Mitgliederversammlungen. Das ist notwendig, da der weitere Aufbau des Sozialismus und die Festigung der Deutschen Demokratischen Republik viele politische und ökonomische Fragen neu für die Werktätigen stellen. Die erweiterten Aufgaben im Programm der Nationalen Front im Zusammenhang mit dem Aufbau des Sozialismus werden nur dann von den Werktätigen richtig verstanden und durchgeführt, wenn jeder Genosse ein entschiedener Kämpfer für die nationale Sache unseres Volkes und für den Sozialismus ist. Damm hängt von der richtigen Arbeit der Grundorganisationen und vom Niveau der Mitgliederversammlungen entscheidend die Durchführung der Politik der Partei ab.

Das 25. Plenum des Zentralkomitees kritisierte ernsthaft die noch vorhandene Unterschätzung der Bedeutung der Mitgliederversammlungen. Das findet vor allem darin seinen Ausdruck, daß viele Parteileitungen sich über die erzieherische, organisierende und kontrollierende Rolle der Mitgliederversammlung nicht klar sind. Sie sehen nicht den Einfluß, den die Mitgliederversammlung auf die Entwicklung des einzelnen Genossen, auf seine Rolle bei der Durchführung seiner Aufgaben ausübt. Sie vernachlässigen die regelmäßige Durchführung der Mitgliederversammlungen und dulden, daß hier die politischen und ökonomischen Fragen oft nur allgemein behandelt werden. Solche Parteileitungen übersehen die Bereitschaft der Genossen, am Parteileben teilzunehmen. Das Interesse der Parteimitglieder am Parteileben zeigt sich auch bei den Berichtswahlversammlungen, die gut besucht sind, und es gibt Kreise wie Strasburg, wo in den Berichtswahlversammlungen der LPG 90 Prozent der anwesenden Genossen zur Diskus-